Donnerstag, 8. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8758. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 8. Oct. Die „Pester Correspondenz" erklärt die Gerüchte über Differenzen zwischen den Mitgliedern des Cabinets als grundlos.

Madrid, 7. Oct. Der bekannte Führer der Carlisten, Tristany, ist an der Lungenschwindsucht gestorben.

Glasgow, 7. Oct. Das Protestanten-Meeting fand unter zahlreicher Betheiligung statt. Der Vorsitzende Oberst Macdonald eröffnete die Versammlung durch eine Rede, worin er dem Premierminister Disraeli wegen seiner protestantischen Gesinnungen seine Anerkennung ausdrückte und hervorhob, die jetzige Regierung sei stark genug, um unabhängig von der Unterstützung der irländischen Ultramontanen handeln zu können.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 7. Oct. Die Kinder des deutschen Kronprinzen, Prinz Waldemar und die Prinzessinnen Charlotte und Victoria, sind in Begleitung der Gräfin Reventlow von Aussee hier eingetroffen und werden hier für einige Tage Aufenthalt nehmen.

Hendaye, 7. Oct. Das carlistische Organ „Cuartel Real" vom 6. d. M. versichert, daß Don Carlos sich vollkommen wohl befinde und an der Spitze seiner Armee stehe. Dem General Dorregaray habe er zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit auf unbestimmte Zeit Urlaub ertheilt.

Rio de Janeiro, 6. Oct. Durch die Deutsch-Brasilianische Bank ist eine neue 6procentige brasilianische Anleihe im Betrage von 5 Millionen Pfd. Sterl. zum Course von 98 emittirt worden.

Kairo, 7. Oct. Der Nil ist diese Nacht bei Kairo erheblich gefallen. Auch vom oberen Laufe des Nil treffen günstigere Nachrichten ein.

Danzig, den 8. October.

Ueber die Affaire Arnim liegt uns heute wieder eine reiche Fülle von Material vor. Am eingehendsten und auch anscheinend am unterrichtetsten zeigt sich eine unserer Berliner Correspondenzen, welche berichtet:

„Nicht die Polizei, nicht der Staatsanwalt, sondern das hiesige Stadtgericht hat die Verhaftung des Grafen Arnim und die Haussuchung in seinen verschiedenen Domicilien beschlossen. Das Auswärtige Amt hat sich darauf beschränkt, bei dem Gericht die Anzeige zu machen, daß 55 amtliche Actenstücke, zum Theil von dem bedeutsamsten und intimsten politischen Inhalt, in dem Archiv der Reichsgesandtschaft zu Paris fehlten und daß der frühere Botschafter Graf Arnim von dem größeren Theil derselben behaupte, er wisse nichts über ihren Verbleib, von dem kleineren aber (17 Nummern) erkläre, daß er sie an sich behalten werde, um sie zu seiner Vertheidigung zu benutzen, falls er wegen seiner amtlichen Thätigkeit angegriffen würde, oder um Ansprüche, die er aus seiner früheren Ernennung zum Botschafter in Constantinopel ableitet, zu verfolgen. Das Gericht, welchem das Register der fehlenden Actenstücke, sowie ihr summarischer Inhalt vorgelegt wurde, hat auf Grund dieser Vorlage alles Weitere seinerseits beschlossen. Wenn die Freunde des Verhafteten, z. B. die „Kreuzzeitung," von Privatbriefen reden, so ist dies offenbar gegen die Ansicht des Gerichts, denn dieses würde, wenn die betreffenden Schriftstücke irgendwie als Privatbriefe angesehen werden könnten, auf keinen Fall die Verhaftung Arnim's angeordnet haben. Es sollen übrigens in dem, dem Gericht überreichten Register die Nummern gar nicht aufgezählt sein, welche die Berufung Arnim's nach Constantinopel und der daraus fließenden Gehaltsansprüche betreffen, damit von vornherein alle Documente, von denen etwa ein privater Charakter behauptet werden könnte, außer Frage kämen. — Aus dem Gesagten erhellt auch, daß die Nachricht eines hiesigen Blattes, es sei die Verhaftung in einem unter Zuziehung des Staatsanwalts Tessendorf abgehaltenen Ministerrath beschlossen worden, gänzlich bodenlos ist. Die Administrativbehörden haben sich mit der Anzeige des Thatbestandes begnügt und alles Weitere dem Gericht überlassen.

„Dieser gerichtliche Weg ist erst eingeschlagen worden, nachdem jedes andere Mittel sich als fruchtlos erwiesen hatte. Schon im Frühjahr entdeckte Fürst Hohenlohe den Defect im Pariser Archiv. Auf seine Meldung wurde Graf Arnim, der sich damals in Karlsbad befand, wegen einer bestimmten Reihe von Actenstücken kirchenpolitischen Inhalts befragt. Es stellte sich heraus, daß er sie bei sich führte; auch lieferte er sie an das hiesige Auswärtige Amt ab. Bald zeigte sich aber, daß abgesehen von diesen zunächst vermißten Schriftstücken der Defect ein weit größerer war und die wichtigsten und geheimsten politischen Beziehungen betraf. Auch hier wurde erst monatelang verhandelt, bis endlich die positive Weigerung Arnim's, die Sachen herauszugeben, und seine Erklärung, daß das Auswärtige Amt ihm nichts zu sagen habe, die Administrativbehörden zwangen, die Hilfe des Gerichts in Anspruch zu nehmen. Unzweifelhaft geschah dieser Schritt mit Genehmigung des Kaisers, welchem Register und Inhalt der fehlenden Schriftstücke selbstverständlich vorgelegen haben werden. Von irgend einer Härte oder persönlichen Animosität kann demnach in diesem Falle gar nicht die Rede sein. Man hat sich Monate lang alle Mühe gegeben, Actenstücke, die im Archiv numerirt und als amtliche einregistrirt waren, wieder zu erhalten und hat erst dem absoluten Ungehorsam gegenüber zu den Maßnahmen gegriffen, die allein übrig blieben. Hiernach ist auch die Nachricht der „Voss. Ztg." unwahr, daß man dem Verhafteten seine Freilassung angeboten habe, wenn er die Schriftstücke wieder herbeischaffe. Dergleichen könnte die Verwaltung thun, aber nicht das Gericht. Das Gericht, welches den Fall schwer genug fand, um sofort die Verhaftung anzuordnen, mußte selbstverständlich dabei beharren, obwohl es möglich ist, daß der Angeklagte seinerseits unter unerfüllbaren Bedingungen die Wiederherbeischaffung der in Sicherheit gebrachten Papiere zugesagt hat. Sollte sich dies, was wir vorläufig nur als Hypothese hinstellen wollen, späterhin als Thatsache herausstellen, so würde daraus am klarsten hervorgehen, daß die vermißten Papiere auch in den Augen des Grafen Arnim keineswegs als bloße Privatschreiben galten."

Verhält sich die Sache in der dargestellten Weise — und wir haben guten Grund zu glauben, daß unser Correspondent aus sonst sehr verläßlichen Quellen schöpft — so ist das Urtheil des Gerichtes unschwer vorauszusehen und wird sicher von allen Parteien gebilligt werden. Denn selbst die „Krzztg.," die sonst durchblicken läßt, daß sie von der Affaire hofft, daß sie sich zu einer schweren Niederlage nach einer andern Seite hin gestalten werde, sagt: „Jedermann, namentlich in den Kreisen, wo die alte preußische Beamtentradition noch lebendig ist, wird es gewiß in der Ordnung finden, wenn die Streitfrage zwischen dem auswärtigen Amte und dem früheren Botschafter auf dem Wege Rechtens zum Austrage gelangt, und daß Graf Arnim, im Falle er sich wirklich eines Vergehens schuldig gemacht hat, die gesetzliche Strafe erleidet." Doch fügt das Blatt hinzu: „Durch die erfolgte Verhaftung des Angeklagten erhält aber der Fall eine weitergehende Bedeutung, weil man unwillkürlich nach den Gründen fragt, welche eine so gewichtige und strenge Maßregel geboten erscheinen ließen. Die Schwere des Vergehens kann es nicht wohl sein, das im Strafgesetzbuch vorgesehene Strafmaß ist „Gefängniß nicht unter einem Monat;" der Verdacht, der Angeklagte könnte fliehen, dürfte auch bei einem Manne von der Stellung des Grafen Arnim und bei der Natur des Streitfalles nicht vorliegen; Verdunkelung des Thatbestandes wäre auch nicht zu besorgen, falls der Verhaftete den Empfang jener Briefe nicht in Abrede stellt, sondern nur ihre Herausgabe verweigert."

Auch die „N. Allg. Ztg." läßt in der telegraphisch gemeldeten Notiz durchblicken, daß noch andere Punkte gegen den Grafen Arnim vorliegen, die sich vorläufig noch der Besprechung entziehen. Auch wird wieder auf die angekündigte Broschüre „Die Revolution von Oben" hingedeutet. Die „Magd. Ztg." schreibt: „Der Herausgeber derselben, Dr. Lang, befand sich vor etwa 7 Tagen hier in Berlin, und zu derselben Zeit war auch Hr. v. Arnim in der Hauptstadt. Dies eigenthümliche Zusammentreffen leitet natürlich zu Vermuthungen über die Theilnahme des Grafen an der Abfassung jener Flugschrift, von deren Erscheinen sich die Feinde des Deutschen Reiches und Bismarck's so viel versprechen. Wie? wenn vielleicht Manches von dem, was Dr. Lang von seinen augenblicklichen Patronen erfahren oder zugestellt erhalten hat, während des Berliner Aufenthalts dieses Herren seinen Weg nach dem Reichskanzleramt gefunden hätte?" In Berlin wird — wie man uns von dort berichtet — erzählt, einige Aushängebogen der in Genf zum Druck vorbereiteten Broschüre seien dem Fürsten Bismarck in die Hände gespielt, und dieser habe gefunden, daß darin von den gesuchten Actenstücken Gebrauch gemacht sei.

Angeregt durch einen Artikel des „Berliner Tageblatt" beschäftigen sich die hauptstädtischen Zeitungen in den letzten Tagen vielfach mit den sogenannten „kopflosen" Zeitungen, mit denen einzelne speculative Berliner Verleger die Städte der Provinz — vorzugsweise die kleineren — versorgen. Die offiziöse „N. A. Z." benutzt heute die Gelegenheit, der Fortschrittspartei dabei einen Hieb zu versetzen, indem sie schreibt: „Am bezeichnendsten ist übrigens bei der ganzen Manipulation, daß es gerade das Organ der Fortschrittspartei ist, von dem dieselbe ausgeht, und daß die Fortschrittsleute in der Provinz diese publicistische Normalabfütterung annehmen. Man könnte darnach beinahe annehmen, daß die Hintersassen dieser Partei eigenes Denken und Urtheilen als eine ziemlich überflüssige Arbeit betrachten."

Der plötzlich und unerwartete Schluß der landwirthschaftlichen Ausstellung in Warschau ist auf telegraphischen Befehl von Petersburg erfolgt. Der „Ostsee-Ztg." berichtet man dort: „Die auf den Rath hiesiger polenfreundlicher Beamten allen ehemals polnischen Landestheilen zugänglich gemachte Ausstellung erregte in Petersburg von vorneherein Mißtrauen und deshalb wurde von dort ein hochgestellter Beamter mit dem Auftrage hierher gesandt, den Charakter des erwarteten kolossalen Fremdenverkehrs und alle Kundgebungen desselben genau zu beobachten. Den Eindruck, den dieser Beamte von seinen Wahrnehmungen erhielt, kennzeichnet am treffendsten die angeblich von ihm gethane Aeußerung, es fehle nur noch über dem Eingange zum Ausstellungsplatz die Aufschrift: „Noch ist Polen nicht verloren!"

Deutschland.

△ Berlin, 7. Oct. Die zustehenden Ausschüsse des Bundesrathes haben sich heute mit der Lootsen- und Signalordnung beschäftigt; auch diese Angelegenheiten werden im Laufe der nächsten Zeit zum Abschluß gebracht werden. — Bezüglich des Abschlusses eines Auslieferungsvertrages mit Schweden-Norwegen, dessen wir bereits früher erwähnt haben, beantragte der Justizausschuß des Bundesrathes: „Der Bundesrath wolle sich damit einverstanden erklären, daß mit Schweden-Norwegen ein Auslieferungsvertrag abgeschlossen werde auf Grundlage des Vertragsentwurfs, über den zwischen Deutschland und Belgien gegenwärtig verhandelt wird, dabei jedoch anheimstellen: 1) nach dem Vorgange des Auslieferungsvertrages mit England und in Uebereinstimmung mit dem am 29. April 1872 gefaßten Beschluß von der Aufnahme einer Bestimmung, wie sie im Art. 3 alinea 2 des deutsch-belgischen Vertragsentwurfs mit den Worten: „Ist die reclamirte Person weder ein Deutscher noch ein Belgier" u. s. w. enthalten ist, Abstand zu nehmen; 2) nach dem Vorgange des deutsch-belgischen Auslieferungsvertrages die Wirksamkeit des mit Schweden-Norwegen abzuschließenden Auslieferungsvertrages auch auf den schwedischen Colonialbesitz auszudehnen. — Die Reihe der Justizgesetze, welche den Bundesrath bereits beschäftigt hat und den Reichstag demnächst beschäftigen wird, ist nun auch durch die Concurs-Ordnung erweitert worden, welche jetzt dem Bundesrathe und zwar mit einem Anschreiben zugegangen ist, worin es heißt: „Die Commission, welche durch die Beschlüsse des Bundesraths vom 21. Dezbr. 1871 und vom 27. und 28. Febr. d. J. zur Vorberathung des Entwurfes einer Gemeinschuldordnung berufen worden ist, hat das Ergebniß ihrer Verhandlungen in den Entwürfen einer Concurs-Ordnung und eines Einführungsgesetzes zu derselben niedergelegt. Die Ausarbeitung der Motive zu diesen Entwürfen hat bereits begonnen, konnte aber wegen der zahlreichen Abänderungen, welchen der erste Entwurf der Gemeinschuldordnung von der Commission unterzogen worden ist, noch nicht zu Ende geführt werden. Gleichwohl erscheint es wünschenswerth, daß der Bundesrath schon jetzt die Entwürfe in Berathung nehme, da dieselben in wesentlichen Punkten zu dem Entwurf einer Civilprozeßordnung, die dem Reichstage in seiner bevorstehenden Session vorgelegt werden soll, in naher Beziehung stehen und es deshalb zweckmäßig sein wird, den Entwurf der Concursordnung dem Reichstage ebenfalls noch in nächsten Session zugehen zu lassen." Die Concursordnung zerfällt in drei Bücher. 1. Buch Concursrecht 8 Titel in 63 Paragraphen, 2. Buch Concursfahren § 64—208, 3. Buch Strafbestimmungen § 209—214. Das Einführungsgesetz, welches den Einführungstermin offen läßt, enthält 17 Paragraphen. Die Berathungen im Bundesrathe werden so beschleunigt werden, daß nach der ursprünglichen Absicht die gemeinsame Vorlegung aller Justizgesetze möglichst bald nach dem Zusammentritt des Reichstages erfolgen kann. — Bezüglich der Ergänzung der Vorschriften über die Prüfung der Aerzte Thierärzte ꝛc. hat der Handelsausschuß des Bundesrathes beantragt 1. bezüglich der Prüfung für die Aerzte zu verlangen: Abgangszeugnisse von der Universität über eine Studienzeit von mindestens acht Semestern; ferner den Nachweis, daß der Candidat einer deutschen Universität über die für den ärztlichen Beruf erforderlichen Kenntnisse in der Physik, Chemie, den beschreibenden Naturwissenschaften, Anatomie und Physiologie eine naturwissenschaftliche Prüfung (tentamen physicum) abgelegt, vollständig bestanden und darauf noch mindestens 3 Semester medizinischen Studien gewidmet hat; II. den Reichskanzler zu ersuchen, bei den Bundesregierungen für Erlaß eines vollständigen Prüfungsreglements einzutreten; III. die Zöglinge der K. preuß. Militär-Roßarztschule, welche sich der Thierarzt-Prüfung unterwerfen, werden von der Prüfung im Hufbeschlag entbunden, wenn sie bei der Militär-Roßarztschule eine entsprechende Prüfung bestanden haben u. s. f.

— Bekanntlich gedenkt Fürst Putbus in der nächsten Landtagssession an der Hand einer Rechtfertigungsschrift die Anklagen zu widerlegen, welche Lasker im verflossenen Winter gegen ihn geschleudert hat. Das bezügliche Opus soll bereits vollendet sein und den welfischen Parteigänger Pernice, seines Zeichens Professor und Kronjurist, zum Verfasser haben. Pernice ist ein alter Getreuer der „Kreuzzeitung" und hat zu obigem Zwecke den Sommer bei dem Fürsten Putbus auf Rügen zugebracht.

— Graf Arnim bewohnt in der hiesigen Stadtvoigtei nicht eine Gefängnißzelle, sondern es ist ihm ein Commissionszimmer eingeräumt worden, das nach dem Stadtvoigtei-Garten hinaus gelegen ist und einen relativ angenehmen Aufenthalt gewährt.

— Wir haben bereits der Bestrebungen gedacht, welche von der Familie des Grafen Harry v. Arnim ausgegangen sind, um die Haftentlassung des internirten früheren Botschafters zu erwirken. Wie die „Tr." berichtet, hat die Familie

Schillerstiftung.

Weimar, 5. Oct. Die außerordentliche Generalversammlung der deutschen Schillerstiftung hat gestern Nachmittag 4 Uhr stattgefunden. Außer den den Verwaltungsrath bildenden Stiftungen Weimar, Wien, Berlin, Frankfurt, Köln, Dresden waren vertreten theils durch eigene Abgeordnete, theils durch Vollmachten, welche auf Mitglieder anderer Stiftungen übertragen waren, die Stiftungen München, Nürnberg, Baden, Darmstadt, Stuttgart, Salzburg, Brünn, Graz, Königsberg, Offenbach, Leipzig, Danzig; nicht vertreten waren Breslau und die hannover'sche Landesstiftung. Von hervorragenden Notabilitäten sind zu nennen Paul Heyse, Zarncke, Schöll, Jul. Grosse, Duboc, Zabel u. s. w. Schon früher ist erwähnt worden, daß die außerordentliche Generalversammlung veranlaßt worden war durch einen Antrag der Münchener Stiftung auf Abschaffung der Bestimmung der Satzungen, welche den fünfjährigen Wechsel im Vorort obligatorisch machte. Es ist ein altes Bestreben, dessen Erfüllung bis jetzt gescheitert ist, theils aus persönlichen Gründen, theils weil diese Abänderung weitläufige Verhandlungen mit den Regierungen bedingt, welche der Stiftung die Rechte als juristische Person ertheilt haben. Doch ist dieser obligatorische Wechsel mit so viel Weiterungen und Kosten für die Stiftung verbunden, daß die abermalige Erörterung dieser Frage natürlich nur geboten war. Der Münchener Antrag wurde indessen gestern, da derselbe bereits auf die heutigen Beschlüsse der Generalversammlung einwirken sollte, abgelehnt, dagegen ein Antrag der Weimar'schen Stiftung zum Beschluß erhoben, dahin gehend, daß die Abänderung der Statuten beschlossen und dem nächstens in Wirksamkeit tretenden Verwaltungsrath und Vorort die Pflicht übertragen werde, die erforderlichen Verhandlungen mit den Regierungen einzuleiten und bis zur nächsten Generalversammlung zu Ende zu führen. Der Umstand, daß dieser Beschluß einstimmig gefaßt worden ist, darf gewiß als ein Beweis für die Nothwendigkeit der Reform angesehen und in diesem Sinne von den betr. Regierungen aufgefaßt werden.

Die heutige ordentliche General-Versammlung, welche wie die gestrige außerordentliche Versammlung von den Herren Genast (Weimar) und Jung (Köln) geleitet wurde, beschäftigte sich zunächst mit der Wahl der Revisions-Commission und trat sodann in die Berathung der sog. Müller'schen Anträge auf Ernennung von Ehrenmitgliedern und Organisirung einer Schillerlotterie. Der erstere Antrag erledigte sich ohne erhebliche Debatte, dagegen rief der Antrag bezüglich der Lotterie einen lebhaften Meinungsaustausch hervor. Die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Mittel der Schillerstiftung wurde allseitig anerkannt, dagegen von Herrn Dr. P. Heyse in lebhafter Auseinandersetzung befürwortet, daß die deutschen Schriftsteller durch Selbstbesteuerung der Stiftung die Möglichkeit einer vermehrten Thätigkeit gewähren werden. Nach längerer Debatte wurde der Antrag auf Organisation der Lotterie angenommen mit allen Stimmen gegen die der Stiftungen Berlin, Dresden, München, Nürnberg. — Bevor zur Wahl des nächsten Vortortes geschritten wurde, nahm der Generalsecretär Herr Dr. Grosse das Wort, um die Versammlung zu bitten, bei dieser Wahl von jeder persönlichen Rücksicht, namentlich auch auf ihn, Abstand zu nehmen. Die Wahl fiel auf Dresden mit 11 Stimmen, welches dankend annahm. — In den Verwaltungsrath wurden gewählt: Berlin, Wien, München, Stuttgart.

Die Drahtseilbahn auf die Sophienalpe.

In der Nähe von Wien sind in der letztern Zeit einige Localbahnen entstanden, welche lediglich die Beförderung von Personen auf anerkannt schöne Aussichtspunkte zum Zweck haben. So ist eine Zahnradbahn auf den Kohlenberg, eine Drahtseilbahn auf den Leopoldsberg gebaut. Neuerdings ist nun eine Drahtseilbahn nach einem neuen System des Wiener Großindustriellen G. Sigl, welche auf die Sophienalpe führt, fertig gestellt worden. Das System empfiehlt sich der Billigkeit des Betriebes wegen auch zur Anwendung, wo es sich unter ähnlichen lokalen Verhältnissen um den regelmäßigen Transport von Gütern, der Industrie, der Land- und Forstwirthschaft handelt.

Die genannte Drahtseilbahn, zu welcher eine Zufahrtsstraße von Hütteldorf aus hergestellt wird, ist auf Personenverkehr berechnet und führt an der Sohle des Hütteldorfer Thales in Steigungen von 1:4 bis 1:6 auf den Rücken der Sophienalpe. Die Beförderung der Personen geschieht in zwölf leichten Wagen mit je vier Sitzplätzen.

Das System der Bahn besteht darin, daß an einem zwischen zwei Geleisen unausgesetzt hin- und rücklaufenden Zugseil die Wagen einzeln angehängt und am Ende der Bahn selbstthätig wieder losgelöst werden. Es laufen bei vollem Betriebe demnach stets sechs Wagen aufwärts und sechs Wagen abwärts. Die das Seil in Bewegung setzenden Betriebsmaschinen, welche auf der oberen Station stehen, sind zwei Lokomobilen von je zwölf Pferdekraft, von denen die eine jedoch nur als Reserve dient.

Die Anordnung des hin- und rücklaufenden Zugseiles nun ermöglicht für diese Bahn eine außerordentliche Leistungsfähigkeit im Verhältniß zu ihrer geringen Betriebskraft, weil nicht die ganze Last in einem Moment in Gang gesetzt werden muß, sondern immer nur ein Theil derselben angehängt und ein eben solcher gleichzeitig losgelöst wird, und weil ferner der Theil der Last, welcher den Weg zu Thal zurücklegt, als Gegengewicht direct an der Beförderung des anderen Theiles nach der Höhe mitarbeitet. Dieser Umstand erklärt die beachtenswerthe Thatsache, daß für den Betrieb dieser Bahn bei einer Fahrgeschwindigkeit von ca. fünf Fuß per Secunde bei ungünstigster Belastung, d. h. wenn die zur Höhe gehenden Wagen voll besetzt, die abwärts gehenden aber leer sind, nicht mehr als zwölf Pferde Betriebskraft nothwendig und die Kosten des Betriebes im Vergleich mit den anderen bekannten Bergbahnen also ganz außerordentlich gering sind.

eine Caution von 500,000 Thlr. angeboten, doch ist der Mandatar des Verhafteten, Rechtsanwalt Munckel, von der Rathskammer des K. Stadtgerichts mit den betreffenden Anträgen abgewiesen worden.

Stettin, 7. Oct. Die hiesigen Zeitungen melden, daß bei der Direction des hiesigen Kreisgerichts gestern ein Schreiben des Chefs des Berliner Stadtgerichts eingegangen sei, in welchem der Letztere die Verhaftung des Grafen Arnim, welche im Bezirk des hiesigen Gerichts ohne vorherige Benachrichtigung desselben geschehen sei, mit der Wichtigkeit und Eile, die diese Angelegenheit erheischte, entschuldigt.

Coblenz. Die hiesige Regierung hat dem Pfarrer Steinbusch in Wissen das Schulaufsichtsamt entzogen, weil erwiesen sei, daß derselbe an der im August v. J. in Wissen abgehaltenen Katholikenversammlung lebhaften Antheil genommen, in naher Beziehung zu der Centrumspartei stehe, auch bei der letzten Wahl zum Abgeordnetenhause im Interesse derselben agitirt habe, ferner an der Redaction der regierungsfeindlichen „Siegblätter" wesentlich betheiligt sei.

Posen, 7. Oct. Der Weihbischof Janiszewski wird, wie die „P. Z." hört, vorläufig nicht nach Kozmin zurückgebracht werden, sondern im hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse bis zu dem zweiten Termine, der in ungefähr 14 Tagen stattfinden soll, verbleiben.

— Ein Schrimmer Correspondent des „Dzien. Poznanski" bestätigt die Nachricht, daß der Rittergutsbesitzer C. v. Niegolewski wegen verweigerter Herausgabe der Kirchengelder und Bücher der erledigten Propstei Wlosciejewki am Dienstag durch den Landrath Böhm verhaftet und nach Schrimm gebracht worden ist. Mit dem Verhafteten nahm der Bürgermeister in Schrimm und der Landrath ein mehrstündiges Protocoll auf. Als Hr. v. Niegolewski auch auf dem Polizeibureau sich weigerte, über den Verwahrungsort der Kirchengelder Auskunft zu geben, indem er behauptete, daß er als Patron der Kirche für das Vermögen derselben zu jeder Zeit verantwortlich sei, wurde er auf telegraphisch aus Posen erfolgte Anordnung in das Polizeigewahrsam, welches im Souterrain des Rathhauses liegt, abgeführt. — Am Abend desselben Tages erhielt auch der Decan Rzezniewski in Jarocin amtlichen Besuch. Wie nämlich dem „Kuryer Poznanski" geschrieben wird, soll Hr. v. Niegolewski während der am 6. Morgens bei ihm abgehaltenen Haussuchung erklärt haben, daß er die Kirchenbücher und Baugelder dem Decan Rzezniewski übersandt habe. In Folge dessen erschienen der Bürgermeister von Jarocin und der Landrath des Pleschener Kreises, Gregorovius, bei dem Decan und verlangten im Auftrage des Regierungspräsidenten Steinmann die Herausgabe der erwähnten Gegenstände. Der Decan erklärte, daß er allerdings nach der Ausweisung des Vicars Bąk als Decan die Kirchenbücher von Wlosciejewki an sich genommen habe, dieselben aber nicht ausliefern werde, daß er aber das Baukapital Herrn v. Niegolewski als Patron und Kirchenvorsteher übersandt habe. Hierauf fand in der Wohnung des Decans eine eingehende Haussuchung statt, welche bis 11½ Uhr Nachts dauerte. Wie der „Kuryer" mittheilt, nahm der Landrath das dem Decan zur Durchsicht übersandte Project des Protestes der Parochianen in Xions, so wie einen Brief des Redacteurs der „Germania" Hrn. Majunke an sich, welcher dem Decan zur Erheiterung das humoristische Blatt: „Ulk" übersandt hatte. Das aufgesetzte Protokoll wurde von Hrn. Rzezniewski nicht unterschrieben. Eine Menge Volkes hatte sich vor seiner Behausung eingefunden, da man glaubte, der Decan würde verhaftet werden.

Köln, 5. Oct. In dem benachbarten Ehrenfeld hat, wie nachträglich berichtet wird, am 28 September beim gerichtlichen Verkauf der einem gesperrten Geistlichen abgepfändeten Sachen ein Tumult stattgefunden. Ein Augenzeuge schreibt darüber der „K. Z.": „Als am Nachmittage gegen 1 Uhr die Möbel des gesperrten Pfarrverwalters Havermann von Stommeln angefahren wurden, um auf dem Marktplatze zwangsweise verkauft zu werden, sammelten sich, augenscheinlich nach vorheriger Vereinbarung, eine Masse Menschen auf demselben an. Als gegen 2 Uhr mit dem Abladen der Möbel unter Beihilfe eines hiesigen Maurers begonnen werden sollte, wurde Seitens der Agitatoren Alles versucht, das Abladen zu verhindern, so daß sich einer der anwesenden Polizeidiener genöthigt sah, dazu hilfreiche Hand zu leisten. In der Zwischenzeit hatte sich ein Handelsmann aus Kalk eingefunden in der Absicht, mit zu steigern, was kaum bekannt wurde, als ihm unter Drohungen zugerufen wurde, er dürfe hier nicht kaufen. Der Mann ließ sich indeß, jedenfalls auf polizeilichen Schutz rechnend, nicht einschüchtern, sondern äußerte, er wolle eine Wette eingehen, daß er bieten würde. Kaum war diese Aeußerung gefallen, als ihn die Menge wüthend anfiel, ihn mißhandelte, zu Boden riß und mit Füßen trat. Nur dem Polizeidiener Gierlichs allein, der jetzt einsprang, ist es zu verdanken, daß der Mann mit dem Leben davon kam; aber noch indem dieser aus dem Menschenknäuel herausgerissen und sich an der Seite des Polizeidieners befand, wurde er geschlagen und getreten. Der Mißhandelte suchte schließlich sein Heil in der Flucht. Nunmehr begann der Verkauf; aber obgleich mehrere Kauflustige vorhanden waren, wagte doch Niemand zu bieten, und so gingen die gepfändeten Möbel zu Spottpreisen in den Besitz eines anwesenden Geistlichen über, wobei jeder Zuschlag von einem Hurrahgebrüll begleitet wurde. Nach dem Verkauf wurde nun noch der Executor von dem Haufen verfolgt, der erst am Bürgermeisteramte mit blanker Waffe auseinander getrieben werden konnte. Der Bürgermeister selbst war auf dem Verkaufsplatze nicht erschienen."

München, 7. Oct. Der „Volksfreund" meldet: Die Königin-Mutter weilt seit mehreren Wochen in Elbingeralp bei Reutte. Von dem dortigen Vicar hat dieselbe den letzten Unterricht in der katholischen Religion erhalten und heute dürfte die Ablegung des katholischen Glaubensbekenntnisses bereits erfolgt sein, nachdem die Königin schon vor acht Tagen dem hiesigen, lutherischen Consistorium ihren Austritt aus der protestantischen Gemeinde erklärt hat. Das Sacrament der Firmung wird der Königin-Mutter vom Bischofe von Augsburg, in dessen Diöcese Hohenschwangau liegt, gespendet werden. Die Königin Marie, Wittwe Maximilian's II., ist bekanntlich eine preußische Prinzessin, die Schwester des verstorbenen Prinz-Admiral Adalbert. Sie vollendet in einigen Tagen ihr 49. Lebensjahr.

Holland.

Amsterdam, 4. Oct. Die Stadt Leiden feierte gestern den 300-jährigen Erinnerungstag ihrer Befreiung von der Belagerung der Spanier. Der Prinz von Oranien kam am 3. October 1574 zum Entsatz der hart bedrängten Stadt. Zur Belohnung für die bestandene Gefahr, den Muth und die Ausdauer beschenkte der Prinz die Stadt mit einer Hochschule. Diese, die Universität, wird im künftigen Jahre ihr 300-jähriges Bestehen feiern.

Frankreich.

Paris, 7. Oct. Die officiöse „Presse", welche bekanntlich anläßlich der im Departement Pas de Calais bevorstehenden Ersatzwahl zur Nationalversammlung für den bonapartistischen Candidaten Delisse-Engrand eintritt, unterstützt jetzt auch die republikanische Candidatur des Herrn Médecin in den Alpes Maritimes. Sie hält beide für würdig, das Septennat zu unterstützen, obgleich der eine für das Kaiserreich, der andere für die Republik Sympathien hegt. „Wir glauben aufrichtig", sagt das officiöse Blatt, „daß diese beiden Männer, die conservativ und von der Nothwendigkeit des Septennats überzeugt sind, sich in einem gemeinschaftlichen Werke begegnen können, indem sie sich vorbehalten, 1880 der eine die Republik, der andere das Kaiserreich vorzuziehen. In Wirklichkeit besteht keine große Meinungsverschiedenheit zwischen den unversöhnlichen Legitimisten, den grollenden Thieristen und den ungeduldigen Bonapartisten, welche sich vereinen, um das Septennat zu untergraben und den Sturz des Staatsoberhauptes herbeizuführen." — Der Prinz Napoleon ist in Paris angekommen.

Marseille, 4. Oct. In unserem Hafen werden gegenwärtig zwei japanische Dampfer erwartet, der „Nitle-Hans" und der „Boadjo-Hans". Auf einem dieser Dampfer befindet sich der Prinz Khatsiska-Makao, die Prinzessin, seine Gattin, sowie sieben Prinzessinnen, die sämmtlich einen längeren Aufenthalt in Frankreich nehmen werden. Die hohen Reisenden gehören sämmtlich zur kaiserlichen Familie.

Spanien

— Das officielle Carlistenblatt „Cuartel Real" enthält folgende Note: Das von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland an unsern Souverain gerichtete Schreiben hat eine lebhafte Erregung in Europa hervorgerufen. Alle Zeitungen haben sich dieser telegraphischen Nachricht bemächtigt. Da zum größten Theil diese Blätter der liberalen Sache dienen, so bezweifelten sie das Vorhandensein dieses Schreibens; man fand das von uns gegebene Resumé äußerst parteiisch und verlangte die Veröffentlichung des Schriftstücks selbst. Wir hatten das erwartet. Aber wir würden wenig Schicklichkeit und Zartgefühl beweisen, wenn wir, der Neugierde unserer besten Freunde nachgebend, uns dazu verleiten ließen, den Brief des Czaren zu veröffentlichen. Wenn solch ein Verfahren gebräuchlich werden sollte, wäre es besser, daß die Souveraine ihre Privat-Correspondenzen der Zuneigung, des Interesses oder der Politik den Zeitungen direct zugehen ließen, damit sie nicht unterwegs verloren gingen. Man versteht sehr gut, daß die Ankündigung dieses Briefes allein eine große Sensation besonders in Berlin gemacht hat. Was uns betrifft, wir dürfen über den Inhalt dieses Schreibens uns in keine Polemik einlassen. Wir beschränken uns darauf, nochmals zu wiederholen, daß der Brief liebevoll (möge dieses Wort gefallen oder mißfallen), und daß damit nicht zum ersten Male der russische Souverain mit dem legitimen König von Spanien in Beziehung getreten ist.

Italien.

Rom, 5. Oct. Dem Könige wurde noch während seines Aufenthaltes in Mailand vom Minister-Präsidenten eine Liste neu zu ernennender Senatoren vorgelegt, die auch vollinhaltlich sanctionirt wurde. Die Veröffentlichung der Namen der neuen Senatoren dürfte schon in der nächsten Woche stattfinden.

England.

London, 6. Oct. Die neuesten Newyorker Blätter bringen die Nachricht, daß den britischen Staatsangehörigen, welche auf Grund des Washingtoner Vertrages Ansprüche an den amerikanischen Staatsseckel gestellt haben, am 21. Septbr. 2 Millionen Doll. in Gold mit Abzug von 2½ % Kosten ausgezahlt worden seien. Die Ansprüche der Amerikaner sind noch nicht befriedigt worden, und man ist davon keineswegs sehr erbaut.

— Die Zahl von fremdländischen Staatsangehörigen, welche in der englischen Marine Offiziersstellen bekleiden, hat sich im vergangenen Jahre bedeutend vermindert, und beläuft sich zur Zeit nur auf neun. Davon sind vier Midshipmen Japanesen, zwei Unterlieutenants Chilenen, ein Unterlieutenant Grieche, und zwei Lieutenants Däne resp. Schwede. Noch vor mehreren Jahren gehörten eine Anzahl Portugiesen dem englischen Seeoffiziercorps an; zur Zeit ist diese Nation in der Flotte indessen gar nicht mehr vertreten. — Auf der Themse wurde vorgestern eine neue Art Dampfer geprüft, von welcher die brasilianische Regierung hier eine Anzahl bestellt hat. Es kommt bei dem Bau dieser Schiffe vornehmlich auf möglichst geringen Tiefgang an, denn sie sind zur Schifffahrt auf seichten Strömen bestimmt. Dieser Zweck ist in dem Probe-Exemplar vollkommen erreicht, denn es geht nur sechs Zoll tief. Es ist 45 Fuß lang, flach und hat nur Raum für 40 Passagiere, die auf beide Hälften gleichmäßig vertheilt werden müssen. Er hat in der Mitte zwei Maschinen, die mit 130 Pfund pro Quadratzoll arbeiten, und Schaufelräder von 54 Zoll Durchmesser. Bei 80 Umdrehungen in der Minute erzeugt die Maschine eine Geschwindigkeit von acht englischen Meilen in der Stunde und verbraucht in dieser Zeit 40 Pfd. Kohlen. Der erste Dampfer ist aus Stahl gefertigt, die übrigen sollen von Kupfer gebaut werden. Die brasilianische Regierung verspricht sich von diesen Miniaturdampfern großen Vortheil in der Beschiffung der seichten Binnenströme, die für andere Fahrzeuge bisher unpassirbar waren.

— 7. Oct. Gutem Vernehmen nach wird die Regierung dem Parlament in der nächsten Session einen Gesetzentwurf betreffend die Anlage eines großen Kriegshafens bei Dover vorlegen. Die Anlage wird im Ganzen eine Fläche von 400 Hectaren umfassen. — Dem Vernehmen nach wird die Genossenschaft der Kohlengruben-Arbeiter die strikenden Grubenarbeiter in Lancashire nicht unterstützen. (W. T.)

Brighton, 6. Oct. Der kirchliche Congreß ist heute hier zusammengetreten. Der Bischof von Chichester führte den Vorsitz und eröffnete die Versammlung durch eine Rede, in welcher er die altkatholische Bewegung auf dem Continent berührte. Er hob namentlich hervor, daß der Altkatholicismus den Beginn einer Reformation in der katholischen Kirche bezeichne, welche von ähnlichen Gesichtspunkten ausgegangen sei, wie die englische Reformation. Die altkatholische Bewegung sei daher für England von besonderem Interesse. Der Redner sprach darauf die Hoffnung aus, daß der Congreß seine Sympathien für die aufgeklärten Katholiken kundgeben werde, welche dem neuerdings noch verschärften Joche Rom's sich entziehen wollten. Der Bischof von Winchester und der Dechant von Chester, welche der vor Kurzem in Bonn abgehaltenen kirchlichen Conferenz beigewohnt haben, hielten darauf Vorträge über den Altkatholicismus. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 3. Oct. Die „Börsen-Zeitung" hat eine zweite Verwarnung wegen verschiedener in derselben publicirten Artikel erhalten. In einem längeren Artikel berichtet dieselbe übrigens ausführlich über die Petroleumgewinnung in Rußland. Es ergiebt sich daraus, daß in Baku 109 Petroleumraffinerien jährlich 2,000,000 Pud Petroleum liefern. Dadurch wird aber erst ungefähr ein Neuntel des Bedarfs von Rußland gedeckt, die Industrie ist daher noch einer colossalen Ausdehnung fähig. Die Rückstände des Naphta's, aus welchem das Petroleum raffinirt wird, werden zur Zeit verbrannt, da dieselben aber außer Schmierölen auch noch das werthvolle Parafin enthalten, so ergiebt sich daraus, daß zur Zeit dort noch sehr unwirthschaftlich verfahren wird. — Die St. Petersburger Feuerwehr, welche nunmehr, seitdem die Complettirung nicht mehr durch Soldaten erfolgt, aus frei angeworbenen Leuten besteht, hat einen neuen Etat erhalten. Die Kosten betragen jährlich etwas über 450,000 Rubel, wozu von der Hofkasse 36,000 Rubel, von der Stadtkasse 147,000 Rubel, der Rest von den Versicherungs-Gesellschaften beigesteuert wird.

* Wie der „Schl. Z." aus Petersburg berichtet wird, sind vor einigen Tagen von Seiten des russischen Ministeriums für Wegebauten Ingenieure nach den westlichen Bezirken des „Weichsellandes" entsandt worden, welche den Auftrag haben, von Lodz aus drei Tracen für künftige Eisenbahnlinien zu vermessen: 1) nach Slupce (in der Richtung auf Posen), 2) nach Kalisch und 3) nach Wjeruschow. Letzterer Ort liegt bekanntlich der Kopfstation der Breslau-Polnisch-Wartenberger Eisenbahn gegenüber. Die Vermessungsarbeiten resp. Bereisungen haben bereits begonnen. Wie zu erwarten war, setzen namentlich die Bewohner von Kalisch und dessen Umgegend alle Bemühungen daran, der Linie Lodz-Kalisch den Sieg zu verschaffen. Zu diesem Zwecke war in Petersburger Blättern die Linie Lodz-Slupce als nur im Interesse der Berliner Kaufleute liegend erklärt, die Linie Lodz-Wjeruschow als ausschließlich dem Breslauer Handelsstand vortheilhaft und für Russisch-Polen ganz bedeutungslos hingestellt, die Breslau-Wartenberger Eisenbahn-Gesellschaft als bankerott bezeichnet, die Trace über Kalisch aber als die im Interesse der westlichen Grenzdistricte Polen's und des russischen Gesammtstaates allein berechtigte proclamirt und der Generalgouverneur der Weichselprovinzen als oberster Verwaltungschef der betheiligten Districte davor gewarnt worden, als „Sachwalter des Berliner oder des Breslauer Handels" aufzutreten.

Amerika.

Newyork, 6. Oct. Nach hier eingegangener Meldungen aus Cuba haben die Insurgenten die Stadt Remedios 24 Stunden lang besetzt. (W. T.)

Danzig, den 8. October.

* Der Herr Handelsminister Dr. Achenbach ist heute Morgens 8 Uhr per Dampfer in Begleitung der Spitzen der hiesigen Behörden und der Mitglieder des Vorsteher-Amts der Kaufmannschaft nach Neufahrwasser gefahren, um die dortigen Hafenbauten zu inspiciren. Auf dem Wege dorthin wurde der Packhof, die Pumpstation der Canalisationsanlage und die Faserstoff-Fabrik bei Legan besichtigt. Von Neufahrwasser aus machte der Herr Minister eine Fahrt auf die Rhede und besuchte dort die „Hertha", welche nach Kiel resp. Japan ausging. Von der Rhede fuhr der Herr Minister nach Weichselmünde und von dort nach den Rieselwiesen bei Heubude.

* Einer neueren Verfügung zufolge soll die nach den Unterrichtsplänen der Volksschule für den Schulunterricht bestimmte Zeit durch den Confirmanden- resp. Communion-Unterricht nicht eingeschränkt, beziehungsweise ihrer Bestimmung nicht entzogen werden, weshalb die Abhaltung des vorerwähnten Religions-Unterrichts lediglich in der schulfreien Zeit statthaft erscheint.

* Verkauft sind die Grundstücke 1) Breitgasse 60 von dem Kaufmann Daniel Alter an den Kaufm. Ed. Popp für 11,000 ℛ, 2) von dem Grundstück der Abegg-Stiftung am Feldwege eine Parzelle von 92 Ar 70 Meter an den K. Militärfiscus für 13,085 ℛ, 3) gr. Scharmachergasse 8 von der Wittwe Bartsch an Frl. A. D. Spiller für 7000 ℛ, 4) Brodbänkengasse 49 von dem Kaufmann Gleinert an den Schirmfabrikanten Gräner für 13,400 ℛ, 5) Tischlergasse 68 von der Frau Bertha Löwinsohn an den Kornmesser C. H. Rottkiewitz, 6) Langgarter Wall 5,6 von den v. Kuczkowtkischen Erben an den Fuhrmann C. H. Scharnke für 4000 ℛ, 7) Stadtgebiet 11 von dem Frl. Wiebe an den Handschuhmacher Beuge für 3000 ℛ, 8) Kumstgasse 4 von dem Tischlermeister Rudat an Frau Musikus Fuchs für 2725 ℛ, 9) Langgarten 3 von der Wittwe Baeck an den Zimmermann Gremitzki für 3500 ℛ, 10) von der Wittwe Sellin das Grundstück Petersiliengasse 13 und zwar a. das an der Petersiliengasse gelegene Haus an den Schuhmachermeister Labes für 3500 ℛ, b. das an der Mottlau belegene Hinterhaus an den Kaufm. A. F. Kramp für 3650 ℛ.

* [Marine.] Hundt, Ob.-Lt. à la suite der See-Art.-Abtheil. und Art.-Offiz. vom Platz in Friedrichsort ist zum Obersten, v. Behr, Maj. und Commdr. des See-Bats., zum Ob.-Lt. befördert, Ritter, Ob.-Lt. à la suite des See-Bats. und Adj. der Marine-Station der Ostsee, der Char. als Oberst verliehen. v. Heyking, Sec.-Lt. vom See-Bat., ist als Adjut. zur Marine-Station der Ostsee commandirt, Gr. Traun, Prem.-Lieut. von der See-Artillerie-Abtheilung, à la suite dieser Abtheilung gestellt und ihm ein Jahr Urlaub bewilligt, Cochius, Lt. zur See, zum Capitän-Lt., Kirchhoff, Hornung, Unter-Lts., sind zu Lts. zur See, Selk, Wagner, Vorhauer, Bootsmannsmate der Res., zu Unter-Lts. zur See der Reserve des See-Offizier-Corps, befördert. Derzewski, Rollmann, Eckardt, Kalau vom Hofe, Fouquet, Kadetten, Faber, Ober-Matrose, Wentzel, Kadett, Stein, Ober-Matrose, Höpner, Kadett, sind zu See-Kadetten, Bachem, Ottmann, v. Bunsen, Hildemeister, Lampson, Sucro, Lilie, Walther, v. Dassel, Poschmann, v. Hinüber, Kadetten, zu überzähligen See-Kadetten, unter gleichzeitiger Feststellung ihrer Anciennetät in vorstehender Reihenfolge, befördert.

Dirschau, 5. Oct. In der Sonnabend-Nummer des „Dirschauer Anzeigers" wurde durch eine mit J. G. v. Kosobucki unterzeichnete Annonce das hiesige Publikum zu einer am 4. October im Locale des Unterzeichneten stattfindenden Theatervorstellung nebst declamatorischen Vorträgen eingeladen und wurde diese Anzeige durch in die Häuser gesendete Theaterzettel noch zur allgemeineren Kenntniß gebracht. In Folge dieser Reclame hatten sich denn auch zur festgesetzten Zeit Schaulustige sehr zahlreich eingefunden. Wohl noch niemals, wird den „N. W. M." geschrieben, wurde das Publikum so schamlos getäuscht, als diesmal. Wenn es auch schon auffallen mußte, daß ein früher hier ansässiger, jetzt in Danzig wohnhafter Schuhmachermeister an der Theaterkasse saß, so war man noch mehr erstaunt, als sich gleich nach dem ersten Auftreten die Gesellschaft als eine aus verlaufenen Schuhmachergesellen und denen ebenbürtigen Frauenzimmern bestehende Sippschaft entpuppte, die auf Kosten Anderer ihre Säckel zu füllen frech genug gewesen war. Die Leistungen haben sich demgemäß jeder Kritik entzogen; ein Theil der angekündigten Piecen kann von vornherein nicht beabsichtigt gewesen sein, da z. B. zur Ausführung von No. 1: Polonaise von Chopin, nicht einmal ein Instrument vorhanden war. Nach den ersten Versuchen der Acteurs schritt daher auch das empörte Publikum nachdrücklichst ein und trieb dieselben derart in die Flucht, daß sie über hohe Gartenzäune hinweg sich der verdienten Züchtigung entzogen. Ob es Einzelnen gelang, das gezahlte Entrée von 10 Sgr. zurück zu erhalten, ist nicht bekannt geworden, immerhin wird die saubere Gesellschaft den größten Theil des erschwindelten Erlöses in Sicherheit zu bringen gewußt haben. (Herr v. Kosobucki entschuldigt sich im „Dirschauer Anz." vom 7. d. damit, daß ihm die Leute unbekannt, aber durch ehrenwerthe Personen empfohlen waren. Er verspricht für die Zukunft vorsichtiger zu sein.)

— Auf dem Bahnhofe zu Dirschau ist am 3. d. der Post ein Geldbriefbeutel, enthaltend zwei Geldbriefe mit 2000 ℛ und 77 ℛ in Banknoten abhanden gekommen. Demjenigen, welcher zur Wiedererlangung des Beutels mit seinem Inhalte verhilft, wird von der Kaiserlichen Oberpostdirection eine Belohnung von 100 ℛ zugesichert. (D. A.)

* Elbing, 7. Oct. Bei dem gestrigen Diner der hiesigen Kaufmannschaft, welchem der Herr Handelsminister Dr. Achenbach beiwohnte, führte, nach einem Bericht der „A. Z.", Herr Commerzienrath Thiessen aus, wie wechselvolle Schicksale unsere Stadt erlebt habe, sie habe gute und böse Zeiten gesehen, immer aber hätten ihre Bewohner rüstig und muthvoll für die Erhaltung ihrer Existenz gearbeitet. Als mit der Coupirung der Nogat unsere Wasserstraße gesperrt und wir mit der Eröffnung der Thorn-Insterburger Bahn vom Hinterlande abgeschnitten wurden, ging zwar der Handel Elbing's zurück, dafür entwickelte sich aber hier eine mannigfache rege Industrie, so daß sich unsere Stadt in den östlichen Provinzen zum bedeutendsten Industrieplatz erhob. Wenn nun auch die hiesigen Bürger stets der eignen Kraft vertrauend gewirkt und geschafft haben, so könne Elbing in gegenwärtiger Zeit und unter gegenwärtigen Verhältnissen doch nur gedeihen, wenn ihm von Seiten der Staatsregierung kräftige Unterstützung zu Theil werde. Der Herr Minister erwiederte etwa Folgendes: Er sei, veranlaßt durch die wiederholten Klagen aus den östlichen Provinzen, bisher der Meinung gewesen, daß dieselben wenig entwickelungs- und culturfähig wären und es würde daher für den Staat nicht lohnend sein, für sie große Opfer zu bringen. Durch die jetzige Reise habe er den Eindruck gewonnen, daß in diesen Provinzen alle Bedingungen vorhanden seien, welche ein Aufblühen derselben ermöglichen und daß der Staat ein großes Interesse haben müsse, ihr Gedeihen zu fördern. Mit Elbing habe er von früher her schon in Beziehung gestanden. Elbing war eine Handelsstadt, in welcher das lübische Recht galt und Lübeck habe wiederum sein Recht von Soest, dem Geburtsorte des Herrn Ministers erhalten. Obgleich Soest eine mächtige und reiche Stadt gewesen, sei dasselbe jetzt eine unbedeutende Stadt, der durch keine Hilfe die frühere Bedeutung zurückgegeben werden könne, da die Bedingungen derselben gegenwärtig nicht vorhanden seien. Anders dagegen stehe es mit der Stadt Elbing. Vermöge ihrer geographischen Lage und der Rührigkeit ihrer Bewohner sei es evident, daß Elbing nicht zurückgehen werde, daß demselben eine größere Zukunft bevorstehe. Für das Gedeihen der Stadt zeuge die Menge der Fabrikessen, welche Elbing als den Hauptplatz der Industrie in den östlichen Provinzen kennzeichnen. Für das Wohl dieses Ortes zu wirken, sei Pflicht des Staates und habe sich der Minister bereits für die Uebernahme des Hafens seitens der Regierung ausgesprochen. Er hoffe, daß die anderen Factoren, welche in dieser Angelegenheit mitzuwirken haben, sich gleichfalls bereitwillig würden finden lassen. Für die Erbauung einer Verbindungsbahn mit der Thorn-Insterburger Linie aber sei in nächster Zeit geringe Aussicht vorhanden, da der Staat bereits für Jahre voraus über die Mittel zu diesen Zwecken disponirt habe. Jedoch möge die Stadt zu geeignetem Zeitpunkte diese Angelegenheit von Neuem anregen. Der Herr Minister wünschte, daß Kaufmannschaft und Einwohner Elbing's in ihrem Bestreben beharren mögen und schloß mit einem Hoch auf das Wohl und Gedeihen der Stadt Elbing.

Graudenz, 7. Oct. Ein Standesbeamter aus unserem Landkreise schickte an den Amtsvorsteher ein Eheaufgebot zum Anschlage, welches mit den Worten begann: „Als Verlobte empfehlen sich u. s. w., u. s. w." Dem Amtsvorsteher schien die absonderliche Form nicht die richtige zu sein, er war indeß nicht ganz sicher und sendete das Schriftstück dem hiesigen Landrathsamt zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung ein. Jedenfalls wird von hier aus dem „Verlobungsanzeigeverfasser" die nöthige Aufklärung werden. (N. W. M.)

Königsberg, 7. Oct. Gelegentlich eines von der hiesigen Kaufmannschaft zu Ehren des Hrn. Handelsministers in Pillau veranstalteten Dejeuners erwiderte Hr. Dr. Achenbach nach der „K. H. Z." auf eine Ansprache des Hrn. Commerzienraths Kleyenstüber: „Die Verkehrs- und Handels-Interessen der Provinz zu fördern, sei schon eine Pflicht seines Amtes. Aber sein Besuch in der Provinz habe ihm lebendigere Theilnahme für dieselbe eingeflößt. Wohl fehle es noch an Manchem, aber er habe sich überzeugt, daß die Provinz eines hohen Aufschwungs fähig und würdig sei.

Er hoffe, diese Ostseehäfen auch in unserer Zeit wieder zu so großer Bedeutung gelangen zu sehen, wie sie sie in verschiedenen früheren Perioden besessen. Nur möge man die auf ihn gesetzten Erwartungen nicht übertreiben. Wie jeder praktisch thätige Mensch, so sei auch ein Minister nicht immer im Stande, Alles durchzuführen, was er für wünschenswerth und zweckmäßig erkannt. Neben den seinigen machten sich stets noch andere Ansprüche geltend, die er selbst als ebenso berechtigt anerkennen müsse, und die ihm Beschränkungen auferlegten. Die Provinz habe sich stets dadurch ausgezeichnet, daß sie nie engherzig bloß an ihre eigenen Sonderinteressen, sondern auch stets an die allgemeinen Interessen gedacht. Darauf hoffe er auch ferner. Auch möge man nicht vergessen, wie viel leichter für die Regierung die Förderung des Wohlstandes in den westlichen Provinzen sei, denen schon die Natur reiche mineralische Schätze verliehen habe, als hier, wo es durchaus daran fehle. Indessen könne auch der Wohlstand dieser Provinz, wenn auch nicht auf gleichen Stand mit den reichen Westprovinzen, so doch sehr erheblich gehoben werden. Und was in seinen Kräften stehe, werde er dazu beitragen; darauf möge man sich verlassen! Die Herzlichkeit und das offene Vertrauen, mit dem man ihm hier überall entgegengekommen, habe einen Eindruck auf ihn gemacht, den er nie vergessen werde."

— Beim Passiren des Jagdzuges am Sonntag Nachts hatte der Maschinenführer H. das Unglück, während derselbe sich mit dem Kopfe nach der Weiche herunterbückte, von dem Kopfe derselben einen Schlag zu erhalten, der ihn besinnungslos von der Maschine schleuderte. Bedeutende Verletzungen am Kopfe und Gehirnaffectionen sollen im Gefolge sein. Derselbe befindet sich in Stallupönen in ärztlicher Behandlung.

— Regierungsrath Kreidel zu Königsberg ist als vortragender Rath in das Kriegsministerium berufen worden.

* Zu Wartenburg, Reg.-Bez. Königsberg, wird am 16. October cr. eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

△ Osterode, 7. Oct. Herr Prof. v. Schlagintweit traf gestern Abend von Heilsberg hier ein und fand ihm zu Ehren ein von Mitgliedern des hiesigen Handwerker-Vereins arrangirtes Souper im Kitzel'schen Restaurant statt. Hr. v. Schlagintweit hat sich in Königsberg durch eine Erkältung einen bedeutenden Katarrh zugezogen; derselbe hat sich deshalb bereits heute Vormittag zu einer zehntägigen Kur nach Marienburg begeben und werden seine Vorträge in den Danziger, dem hiesigen und anderen Bildungs-Vereinen eine dem entsprechende Verzögerung erfahren. — In Kurken, hies. Kreises, wird mit dem 16. d. M. eine Postagentur eingerichtet werden. — Auf den 23. d. ist die Kreis-Versammlung einberufen, welche sich namentlich mit der Vertheilung und dem Aufbringungsmodus der Kreisabgaben, Feststellung des Kreishaushalts-Etats pro 1875 und einer Petition an die K. Staatsregierung betr. die Ueberweisung eines Theils der Grund- und Gebäudesteuer an den Kreis beschäftigen wird.

Vermischtes.

Berlin. Im Opernhause sind die Proben zu der neuen Oper W. Taubert's („Was ihr wollt"), welche schließlich den Titel „Cesario" erhalten hat, bereits im Gange; gleich nach derselben wird Anton Rubinstein's Oper „Die Makabäer" in Angriff genommen werden, in welcher die Hauptpartien dem Frl. Brandt und Hrn. Betz zuertheilt sind. Aus dieser Besetzung glaubt man schließen zu dürfen, daß die genannte Sängerin unserer Hofoper erhalten bleiben wird. — Die Königlichen Schauspiele, welche sonst immer einen bedeutenden Ueberschuß abwerfen, haben dem „Tgbl." zufolge in diesem Jahre bis jetzt schon ein Deficit von 76,000 Thlrn.

— Der bei Königsberg gefangene Elchbulle ist hier eingetroffen, um dem Zoologischen Garten einverleibt zu werden.

— Die Agitation gegen die Vertheuerung der Fleischpreise durch Schlächter und Commissionäre läßt zwar in Berlin an Tiefe und Heftigkeit der Bewegung nichts zu wünschen übrig, aber sie ist bisher über die theoretische Besprechung noch nicht hinausgekommen. Auswärts faßt man die Sache praktischer an, in fast allen Nachbarstädten bestehen bereits Fleischconsumvereine, und am letzten Sonntag hat sich auch in Brandenburg a. H. ein solcher nach Schulze-Delitzsch'schen Principien constituirt.

— In Spandau ist die Gesellschaft des Theaterdirectors Hartmann zur Wintersaison vollzählig eingetroffen, aber die Vorstellungen konnten bisher nicht beginnen — weil die Einwohner Bedenken tragen, den Mitgliedern der Gesellschaft Unterkommen zu gewähren. Um dieser fatalen Obdachlosigkeit ein Ende zu machen, hat Director Hartmann der dortigen Polizeibehörde ein Depositum von 500 ℛ zur Deckung etwaiger Schulden seines Personals offerirt.

Ratibor. Vor einiger Zeit wurde bekanntlich der hiesige Staatsanwalt angefallen und so schwer verwundet, daß er seitdem bereits seinen Wunden erlegen ist. Gleichzeitig aber war er beraubt worden; da aber gerade der Staatsanwalt das Opfer des Verbrechens geworden, nahm man an, daß Rache das Motiv desselben sei und daß der Verbrecher nur in dem Gegenstande seiner Rache gefehlt habe, da der Angefallene erst kurze Zeit sein Amt in Ratibor bekleidete. Jetzt ist indeß ein zweiter derartiger Anfall vorgekommen, wieder ist eine Beraubung geschehen, und bestimmte Indicien zeigen darauf hin, daß diese dieses Mal mit großer Entschiedenheit als Selbstzweck angenommen werden kann, und daß es sich in beiden Fällen um denselben Verbrecher handelt. Man hat nun den vermeintlichen Attentäter dieser Tage in Ketten eingebracht und in das Gefängniß abgeliefert. Es ist der Bursche eines hiesigen höheren Militärs, der den Staatsanwalt, der das Opfer des ersten Attentats wurde, sehr wohl kannte, der seither vom Militär entlassen war und der auch unter dem Verdachte steht, das zweite der beiden Verbrechen begangen zu haben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 7. Oct. Effecten-Societät. Creditactien 256 1/4, Franzosen 329 5/8, 1860r Loose 107 G., Galizier 257, Lombarden 148 3/4, Silberrente 68 1/2, Bankactien 1054. Lebhaftes Geschäft bei niedrigeren Coursen.

Hamburg, 7. October. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine flau. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. Weizen pr. October 126℔. 1000 Kilo 189 Br., 187 Gd., pr. October-November 126℔. 189 Br., 187 Gd., pr. November-Dezember 126℔. 189 Br., 187 Gd., pr. April-Mai 126℔. 189 Br., 188 Gd. — Roggen pr. October 1000 Kilo 148 Br., 147 Gd., pr. October-November 148 Br., 147 Gd., pr. November-Dezember 149 Br., 148 Gd., pr. April-Mai 150 Br., 148 Gd. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl matt, loco und pr. Octbr. 54 1/2, pr. Mai pr. 200 Pfund 58 1/2. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100 % pr. October und pr. October-November 49 1/2, pr. November-Dezember und pr. April-Mai 49. — Petroleum matt, Standard white loco 10,20 Br., 10,10 Gd., pr. October 10,10 Gd., pr. November-Dezember 10,70 Gd — Wetter: Schön, kühl.

Bremen, 7. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10 Mk. 25 Pf. Br. Ruhig.

Amsterdam, 7. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, pr. November —, pr. März und pr. Mai 280. — Roggen loco unverändert, pr. October 185 1/2, pr. März 185 1/2, pr. Mai 184 1/2. — Raps pr. Herbst —, pr. Frühjahr 341 fl. — Rüböl loco 31, pr. Herbst 31 1/2, pr. Frühjahr 34 1/8.

Wien, 7. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 70,60, Silberrente 74,35, 1854r Loose 102,00, Bankactien 987,00, Nordbahn 1955, Creditactien 247,25, Franzosen 310,00, Galizier 241,50, Kaschau-Oderberger 148,50, Nordwestbahn 163,80, do. Lit. B. 72,70, London 109,65, Hamburg 53,50, Paris 43,55, Frankfurt 91,45, Creditloose 165,25, 1860er Loose 108,00, Lomb. Eisenb. 144,25, 1864er Loose 134,20, Unionbank 131,00, Anglo-Austria 162,75, Austro-türk. —, Napoleons 8,81, Ducaten 5,24, Silbercoupons 103,60, Elisabethbahn 197,50, Ungarische Prämienloose 84,50, Preuß. Banknoten 1,62, Amsterdam —, Pardubitzer 161,00.

London, 7. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten ruhig zu unveränderten Preisen. Hafer williger. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29,260, Gerste 16,260, Hafer 42,370 Qrtrs. — Wetter: Anhaltender starker Regen.

London, 7. October. [Schluß-Course.] Consols 92 7/8. 5% Italienische Rente 66. Lombarden 13 3/16. 5% Russen de 1871 99. 5% Russen de 1872 —. Silber 57 11/16. Türkische Anleihe de 1865 46 15/16. 6% Türken de 1869 56 1/8. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 105 3/8. Oesterreichische Silberrente 68 1/8. Oesterreichische Papierrente 66. — 6% ungarische Schatzbonds 93 5/8. — In die Bank flossen heute 255,000 Pfd. Sterl. — Platzdiskont 3 %. — Sehr fest. — Die Zeichnungen auf die ungarischen Schatzbonds waren so erheblich, daß das Haus Rothschild die Subscription bereits heute Mittag schloß. An der Börse wurden die ungarischen Schatzbonds mit 7/8 % Agio gehandelt.

Liverpool, 7. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 20,000 Ballen, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Middling Orleans 8 3/8, middling amerikanische 8 1/16, fair Dhollerah 5 5/16, middl. fair Dhollerah 4 7/8, good middl. Dhollerah 4 3/8, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4 1/8, fair Broach 5 1/4, new fair Domra 5 5/16, good fair Domra 5 9/16, fair Madras 4 7/8, fair Pernam 8, fair Smyrna 6 5/8, fair Egyptian 8. — Markt gut versehen, schwimmende 1/16 billiger. — Upland nicht unter good ordinary October-November-Verschiffung 7 7/8, Dezember-Januar 8 d. Orleans nicht unter good ordinary October-November-Verschiffung 8 1/8 d.

Paris, 7. Octbr. (Schlußcourse.) 3% Rente 62 30. Anleihe de 1872 99,40. Italienische 5% Rente 66,25. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 706,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 330,00. Lombardische Prioritäten 252,00. Türken de 1865 47,40. Türken de 1869 282,50. Türkenloose 133,25. — Fest.

Paris, 7. Octbr. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Oct. 25,50, pr. November-Februar 25,50. Mehl ruhig, pr. October 55,50, pr. November-Februar 54,00, pr. Januar-April 54,00. Rüböl matt, pr. October 71,50, pr. November-Dezember 72,75, pr. Januar-April 75,00. Spiritus behpt., pr. October 70,50. — Wetter: Windig.

Antwerpen, 7. October. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25 1/2 bez. und Br., pr. October 25 bez., 25 1/4 Br., pr. November 26 Br., pr. November-December 26 3/4 Br., pr. Januar 27 Br. — Ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. October.

Weizen loco gedrückte Preise, pr. Tonne von 2000 ℔.

fein glasig u. weiß	129-137℔.	70-73 ℛ Br.	55 1/2-66 1/2 ℛ bez.
hochbunt . . .	132-135℔.	66-68 ℛ Br.	
hellbunt . . .	132-134℔.	64-66 ℛ Br.	
bunt . . .	126-132℔.	62-65 ℛ Br.	
roth . . .	132-137℔.	85 62 ℛ Br.	
ordinär . . .	126-132℔.	50 60 ℛ Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 61 ℛ

Auf Lieferung 126℔. bunt pr. October 60 ℛ Gd., 60 2/3 ℛ Br., pr. October-November 60 1/3 ℛ Br., 60 ℛ bez., pr. April-Mai 188 R.-Mark Br., pr. Mai-Juni 188 R.-Mark bez. und Br

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000℔. 126℔. 55 ℛ, 129℔. 55 1/2 ℛ, 131℔. 56 1/6 ℛ bez.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 52 ℛ

Auf Lieferung pr. October 50 1/2 ℛ Br., 50 ℛ bez., pr. April-Mai 147 Mark Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔. große 112℔. 58 1/3 ℛ, 111℔. 59 ℛ

Rübsen loco geschäftslos, pr. Tonne von 2000℔. Regulirungspreis 81 ℛ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 24 3/8 Br., do. 3 Monat 6. 22 5/8 Gd. Amsterdam, 8 Tage 143 1/2 Gd., do. 2 Monat 142 5/8 Gd. 3 1/2% Preußische Staatsschuldscheine 91 7/8 Gd. 3 1/2% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 86 3/4 Gd., 4% do. do. 94 5/8 Gd., 4 1/2% do. do. 101 1/2 Gd., 5% do. do. 105 1/4 Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99 3/4 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8 October 1874.

Getreide-Börse. Wetter: schön, auch mildere Luft. Wind: S.

Weizen loco fand am heutigen Markte erst dann Käufer, nachdem Inhaber sich bereit zeigten, ihre Forderungen neuerdings zu ermäßigen. Es sind 350 To. heute billiger als gestern verkauft und wurde bezahlt für Sommer- 129, 130℔. 55 1/2 ℛ, 131℔. 56 ℛ, roth 129℔. 57 ℛ, 136℔. 58 1/2 ℛ, bunt 125℔. 60 ℛ, 133℔. 61 ℛ, hellbunt 132℔. 62 1/2 ℛ, hochbunt glasig 133℔. 62 1/3 ℛ, besserer 133/4℔. 63 ℛ, 136, 137/8℔. 63 1/2, 64 ℛ, weiß 129/30℔. 62 ℛ, fein 131/2℔. 66 1/2 ℛ, alt weiß 125℔. 63 2/3 ℛ pr. To. Termine flau. 126℔. bunt October 60 ℛ bez. u. Gd., 60 2/3 ℛ Br., pr. Oct.-November 60 ℛ bez., 60 1/3 ℛ Br., April-Mai 188 Mrk. Br., Mai-Juni 188 Mark bezahlt u. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 61 ℛ. Gekündigt 188 To.

Roggen loco ziemlich unverändert, 126℔. 55 1/2 ℛ, 129℔. 55 1/2 ℛ, 131℔. 56 1/6 ℛ pr. Tonne wurde für 50 Tonnen bezahlt. Termine nicht gehandelt, 120℔. October 50 1/2 ℛ Br., 50 ℛ Gd., April-Mai 147 Mrk. Br. Regulirungspreis 120℔. 52 ℛ — Gerste loco große 112℔. 58 1/3 ℛ, bessere 111℔. 59 ℛ pr. Tonne bezahlt. — Rübsen loco ohne Umsatz. Regulirungspreis 81 ℛ — Spiritus nicht zugeführt.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. October. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 42 1/2 Kilo hochbunter 130℔. 76, 130/1℔. 76, 78, 132℔. 80, 133℔. 80, 134/5℔. 80, russisch 129℔. 81 1/2 Sgr bez., bunter russisch 127/8℔. 75 Sgr bez., rother 128℔. 76 1/2, 130℔. blsp. 65, 134℔. 76, russisch 126/7℔. 73, 127℔. 74, 129℔. 75, 132℔. 75 1/2, 134℔. 76 1/2 Sgr bez. — Roggen pr. 40 Kilo inländischer: 118℔. 55, 124℔. 62 1/2, 125℔. bes. 62, 125/6℔. bes. 62, 126℔. 65, 127℔. 65, 127/8℔. 65 1/2, 130℔. 66 1/4 Sgr bez., fremder: 118℔. 52 1/2, 120℔. 55, 121℔. 56, 56 1/4, 121/2℔. 56, 56 1/2, 56 3/4, 57, 122℔. 57, 122/3℔. 56, 57, 57 1/2, 123℔. 57 1/4, 58, 123/4℔. 58, 58 3/4, 59, 124℔. 57, 57 1/2 Sgr bez., October 56 Sgr bez., Frühjahr 55 1/2 Sgr bez. — Gerste pr. 35 Kilo große 55, 58 1/2, feinste 61 Sgr bez., kleine 50 1/2, 51, 51 1/2, 53, 54, Brau- 55, 56 Sgr bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco 38, 38 1/4, 38 1/2, 38 2/3, 38 3/4, 39, 39 1/3, 39 1/2, 39 3/4 Sgr bez., October 40 Sgr bez. — Erbsen pr. 45 Kilo weiße 85, 88, 89, 90, russ. 73, 75, 82 Sgr bez., graue hochfeine 100 Sgr bez. — Bohnen pr. 45 Kilo 83, 84 Sgr bez. — Wicken pr. 45 Kilo 72 1/2, 73, 74 Sgr bez. — Buchweizen pr. 35 Kilo 49, 50 Sgr bez. — Leinsaat pr. 35 Kilo feine 76, 78, 80 Sgr bez., mittel 68 3/4, 70 1/2, 71 1/2, 75 Sgr bez., ordinäre 43 Sgr bez. — Rübsen pr. 36 Kilo russ. 83, 83 1/2, Dotter 70 Sgr bez. — Russische Leinkuchen 80 Sgr bez. — Russische Rübkuchen 60 Sgr bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 22 1/2 ℛ Br., 21 11/12 ℛ Gd., 22 ℛ franco Bahn, mit Conditionen 22 1/6 ℛ, kurze Lieferung 21 3/4 ℛ bez., 1. Hälfte October 21 1/2 ℛ Br., 21 1/4 ℛ Gd., Octbr. 21 1/6 ℛ Br., 20 5/6 ℛ Gd., 21 ℛ bez., 1. Hälfte November 20 1/3 ℛ Br., 20 ℛ Gd., November 20 ℛ Br., 19 2/3 ℛ Gd., November-März 20 ℛ Br., 19 1/2 ℛ Gd., Frühjahr 61 R.-Mrk. Br., 60 R.-Gd., 60 R.-Mrk. bez.

Stettin, 7. October. Weizen pr. October 63 1/2, pr. October-November 62 1/4, pr. Frühjahr 187 Mk. — Roggen pr. October 49, pr. October-November 48 3/4, pr. Frühjahr 143 Mk. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 16 5/6, pr. Frühjahr 56 Mk. — Spiritus loco 19 2/3, pr. October 19 1/3, pr. Oct.-Novbr. und pr. November-December 19, pr. Frühjahr 58 Mk. — Winterrübsen flau, pr. 2000 ℔. loco 82—84 ℛ, October 85 1/2—1/4 ℛ bez., October-November 85 1/4 ℛ bez., März-April 268—269 R.-Mrk. bez., April-Mai 271 R.-Mrk. Gd. — Petroleum loco 3 1/3—3/8 ℛ bez., alte Usance 3 13/24 ℛ bez., Regulirungspreis 3 1/3 ℛ, Anmeld. 3 3/8—1/3 ℛ bez., Octbr.-November 3 1/3 ℛ bez., November-December 3 1/2 ℛ Br., 3 5/12—11/24 ℛ bez., 3 5/12 ℛ Gd., December-Januar 3 13/24 ℛ bez., 3 7/12 ℛ Br., 1/2 ℛ Gd. — Schmalz, Wilcox 22 1/2 ℛ bez., pr. Januar 60 R.-Mrk. bez., Mac Farlane 22 7/12 ℛ bez., in Ctr.-Fässern 23 ℛ bez. — Speck, short clear 19 5/6—20 ℛ tr. bez., long backs 21 1/6 ℛ bez. — Hering, Schott. Crown- und Fullbr. 14 1/6—1/3 ℛ tr. Br., halbe Tonnen 15 1/2 ℛ tr. bez., Crownbrand Matties 10 ℛ tr. Br.

Berlin, 7. Octbr. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 59—74 ℛ nach Qual. gefordert, pr. October 59 1/8—59 1/4—1/2 ℛ bez., pr. Octbr.-November 59 1/8—1/4—1/2 ℛ bez., pr. November-December 59 3/4—59 1/2 ℛ bez., pr. April-Mai 186 1/2—185 R. Mk bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 48—60 ℛ nach Qual. gefordert, pr. October 49—48 3/4—49 1/4 ℛ bez., pr. October-November 48 3/8—1/4—1/2 ℛ bez., pr. Novbr.-December 48 1/4—48 1/8—48 1/2 ℛ bez., pr. Frühjahr 141—142 R. Mk bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 56—66 ℛ nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 53—65 ℛ nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 70—76 ℛ nach Qual., Futterwaare 65—68 ℛ nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9 5/6—9 1/2 ℛ No. 0 u. 1 9 1/6—8 5/6 ℛ. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 8 2/3—8 1/3 ℛ, No. 0 u. 1 7 3/4—7 5/12 ℛ, pr. October 7 ℛ 23 Sgr bez., pr. October-November 7 ℛ 16—17 Sgr bez., pr. November-December 7 ℛ 12 Sgr bez., pr. April-Mai 21,9—7 R. Mk bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 22 1/2 ℛ — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 17 1/6 ℛ bez., pr. October 17 5/6—17 3/4 ℛ bez., pr. October-November do., pr. November-December 17 7/8—17 3/4 ℛ bez., pr. April-Mai 57,5 R. Mk bez., pr. Mai-Juni 58,5 R. Mk bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 7 1/2 ℛ bez. pr. October 7 1/12 ℛ bez. pr. October-November 7 1/12 ℛ bez., pr. November-December 7 1/4 ℛ bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 19 ℛ — 18 ℛ 28 Sgr bez., mit Faß pr. October 19 ℛ 10 Sgr — 18 ℛ 28 Sgr — 19 ℛ bez., pr. October-November 19 ℛ 7 Sgr — 18 ℛ 27 Sgr bez., pr. November-December 19 ℛ — 18 ℛ 23—24 Sgr bez., pr. April-Mai 58,2—57,5—57,8 R. Mk bez.

Schiffsnachricht.

Das hiesige Barkschiff „Mittwoch", Capt. Lademacher, ist am 7. Oct. nach einer stürmischen Reise von Onega in Liverpool angekommen.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 8. Oct. Wind: S.

Angekommen: Veritas, Viereck, Fraserburgh, Heringe. — Norma, Rusch, Newcastle; Albert Wilhelm, Wallis, Newcastle; beide mit Kohlen. — Ida (SD.), Domke, London, Güter. — Louise Spalding, Gronow, St. Nazaire, Ballast. — Willy, Wothke, Montrose, Heringe.

Gesegelt: Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter. — Gustav Diesing, Busch, Gent; Delphin, Bruhns, Brake; Joseph, Pieper, Gent; sämmtlich mit Holz. — Göthe, Pettersen, Gothenburg, Getreide. — Johanna, Jung, Stettin; Ocean Maid, Summers, Hartlepool; Mermaid, Irvine, Stonehaven; sämmtlich mit Holz. — Sarah, Robertson, Leith, Getreide. — Geerdine, Janssen, Leer; Oberon, Scharping, Ostende; Elise, Schröder, Geestemünde; sämmtlich mit Holz.

Wieder gesegelt: Jessie, Patterson. — Bertha, Ahrens.

Angekommen: Village Maid, Trail, Wick, Heringe. — Maria, Schilling, Copenhagen, Thran.

Ankommend: 2 Schooner.

Thorn, 7. Oct. — Wasserstand: — Fuß 5 Zoll. Wind: S. — Wetter: klar, stürmisch.

Stromab:

Käthner, Unruh, Thorn, Culm, 1 Kahn, 1102 Ctr. 33 ℔. Rübsaat.

Ingwer, Ingwer, Ulanow, Mewe, 1 Tr., 1600 St. w. H.

Anuszek, Lindau, Szolownitza, Schulitz, 3 Tr., 48 St. h. Holz, 1600 St. w. H., 90 Eisenbahnsch.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
8	8	336,83	+ 7,2	S., mäßig, hell, wolkig.
	12	337,13	+ 12,5	SSW., mäßig, hell, bewölkt

Berliner Fondsbörse vom 7. October 1874.

Der Grundcharakter der Börse neigte sich anfänglich der Festigkeit zu und konnte sich auch die a la hausse gerichtete Strömung an die Oberfläche erheben. Die Verkehrsthätigkeit war aber dermaßen gering, daß bald darauf die Spur einer derartigen Strömung sich gänzlich verwischte. Die internationalen Speculationswerthe setzten mit Coursen ein, die gegen die gestrigen Schlußnotirungen eine Avance von ca. 1/2 Thlr. in sich trugen, sie büßten dieselbe aber bald ein und ein darauf folgendes Anziehen der Notiz war nur von kurz vorübergehender Dauer und verfiel namentlich der Schluß in eine recht matte Stimmung. Nichtsdestoweniger prädominirte keineswegs ein stärkeres oder umfangreicheres Angebot. Angenehmer gestaltete sich das Geschäft in auswärtigen Staatsanleihen und erfuhren manche Devisen dieser Gattung Courserhöhungen, die allerdings nur in kleinen Dimensionen sich hielten. Ein belebter Umsatz fand in diesen Werthen jedoch auch nicht statt. Italiener angenehm, auch Türken nicht ganz unbeachtet, Amerikaner ruhig. Russische Werthe sehr still. Preußische Fonds offerirt und in Folge dessen zum Theil niedriger. Andere Deutsche Fonds geschäftslos. Im Prioritätengeschäft zeigt der Verkehr eine Zunahme, die Stimmung bleibt durchweg fest und es ist auch eine vermehrte Nachfrage zu constatiren. Auf dem Eisenbahnactienmarkte herrschte im Allgemeinen eine festere Haltung, dieselbe konnte sich aber nicht bis zum Schluß behaupten; die Umsätze blieben durchweg sehr geringfügig. Leichte Bahnactien gingen zwar reger um. Bankactien still. Industriepapiere wenig belebt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4 1/2	105 3/4
Pr. Staats-Anl.	4 1/2	—
do. do.	4	99 15/16
Staats-Schuldsch.	3 1/2	92 1/4
Pr.-Präm.-A. 1855	3 1/2	133
Ostpreuß. Pfdbr.	3 1/2	88 5/8
do. do.	4	96 3/8
do do.	4 1/2	102 1/4
Pommer. Pfdbr.	3 1/2	87 5/8
do. do.	4	96
do do.	4 1/2	102
Posensche neue do.	4	94 1/2
Westpreuß. Pfdbr.	3 1/2	87
do. do.	4	94 7/8
do. do	4 1/2	101 5/8
do. do	5	105 1/2
do. neue	4	94 7/8
do. do.	4 1/2	101 5/8
Pomm. Rentenbr	4	97 3/4
Posensche do.	4	97 3/4
Preußische do.	4	98 1/2
Bad. Präm.-Anl. von 1867 . .	4	117 1/4
Bayer. Präm.-A	4	118
Braunsch. Pr.-A	—	24 1/2
Cöln-Md. Pr.-S	3 1/2	104 7/8
Hmbg. 50rtl. Loose	3	54 1/8
Lübecker Pr.-Anl.	3 1/2	55 3/4
Oldenburg Loose	3	42 1/8

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.-Crd.-Hyp.-Pfd.	5	102 1/2
Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb.	5	107 3/4
do. do.	4 1/2	99
Kündb. do.	5	100 1/2
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	99
Meinig.-Präm.-Pfd.	5	100 1/8
Gotha-Präm.-Pfd.	5	106 7/8
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	105 1/2
Stett. Nat.-Hyp.-A.	5	100

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4 1/5	65 1/4
do. Silber-Rente	4 1/5	68 7/8
do. Loose 1854	4	109
do. Cred.-L. v. 1858	—	113 1/2
do. Loose v. 1860	5	107 3/4
do. Loose v. 1864	—	97
Ungar. Eisenb.-Anl	5	75 1/2
Ungarische Loose	—	57 3/4
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	102 1/2
do. do. Anl. 1859	3	73 3/4
do. do. Anl. 1862	5	101 3/4
do. do. von 1870	5	101 1/2
do. do. von 1871	5	100 7/8
do. do. von 1872	5	101
do. Stiegl. 5. Anl.	5	86
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	94
do. Präm.-A. 1864	5	154
do. do. von 1866	5	151
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	90 5/16
do. Central. do.	5	82 3/8
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	87 5/8
Pol. Certific. Lit. A	5	94 3/8
do. Part.-Oblig.	4	107 1/4
do. Pfd. L. Em. S-R	4	80 1/2
do. do. do. do.	5	79 5/8
do. Liquidat.-Br.	4	68 5/8
Amerik. Anl. p. 1882	6	97 1/2
do. 4. Serie	6	98 1/2
do. Anl. g. 1885	6	101 7/8
do. 5% Anl.	5	99 3/4
do. do. p. 1881	6	104 1/8
Newyork. Stadt-A.	7	100 3/4
do. Gold-A.	6	98 3/4
Italienische Rente	5	66
do. Tabaks-Act.	6	628
do. Tabaks-Obl.	6	98 3/4
Französische Rente	5	99 3/4
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	83 1/4
Rumänische Anleihe	8	103 1/2
Türk. Anl. v. 1865	5	46 3/8
Türk. 6% Anleihe	6	56 1/2
Türk. Eisenb.-Loose	3	132

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	33 3/4	—
Bergisch-Märk.	89 5/8	—
Berlin-Anhalt	148	16
Berlin-Dresden	62 1/4	5
Berlin-Görlitz	86 5/8	3
do. St.-Pr.	101 5/8	5
Berlin-Hamburg	193	10
Berlin. Nordbahn	29 7/8	5
Berl.-Psd.-Magd.	103 1/2	4
Berlin-Stettin	150 1/2	10 3/4
Bresl.-Schw.-Frb.	105 3/4	8
Köln-Minden	134 7/8	—
do. Lit. B.	110	5
Crf.-Kr.-Kempen	3 7/8	0
do. St.-Pr.	8	0
Halle-Sorau-Gub.	34	0
do. St.-Pr.	58 5/8	0
Hannover-Altenbek	29 1/4	0
do. St.-Pr.	51	5
Kohlfurt-Falkenb	76 1/8	5
Märkisch-Posen	35 3/8	0
do. St.-Pr.	70	0
Magdeb.-Halberst.	108 1/2	—
do St.-Pr	76	3 1/2
do. C.	102 1/8	—
Magdeb.-Leipzig	254	14
† do. Lit. B	94 3/4	4
Münst.-Ensch St.-P.	41 1/4	5
Nordhausen-Erfurt	57 7/8	4
do. St.-Pr.	49	0
Oberschl. A. u. C.	169 1/2	13 3/8
do. Lit. B.	152 1/2	13 3/8
Ostpreuß. Südbahn	40 3/4	0
do. St.-Pr.	79	0
Pomm. Centralbhn.	3 1/2	0
Rechte Oderuferb.	119 1/2	6 1/3
do. St.-Pr	118	6 1/3
Rheinische	140 3/4	9
Rhein-Nahe	23 1/4	0
† Stargard-Posen	101 3/8	4 1/2
Thüringer	122	7 1/4
Tilsit-Insterburg	32 1/2	—
Weimar-Gera gar	73 7/8	4 1/2
do. St.-Pr.	55	5
Brest-Grajewo	30 1/2	—
Brest-Kiew	53 1/4	5
† Galiz. Carl-L.-B.	111	9
Gotthardbahn	101 1/4	6
† Kronpr. Rud.-B.	68 7/8	5
Lüttich-Limburg	15 1/4	0
Oester.-Franz. St.	190	10
† do. Nordwestb.	99 7/8	5
do. B. junge	42 1/2	5
† Reichenb.-Pardb.	72 7/8	4 1/2
Rumänische Bahn	40 3/8	—
do. St.-Pr.	89 1/4	8
† Russ. Staatsb.	102 1/2	6 08
Südöster. Lomb.	86 3/4	4
Schweiz. Unionb.	10 1/2	0
do. Westb.	26 3/4	1 3/8
Warschau-Wien	88 3/8	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100 1/4
† Kaschau-Oderbg.	5	82 13/16
† Kronpr. Rud.-B.	5	86 7/8
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	316 1/4
† Südöst. B. Lomb.	3	251 3/8
† Südöst. 5% Oblg.	5	87 7/8
† Oester. Nordwestb.	5	89 5/16
do. do. B. Elbethal	5	73 7/8
† Ungar. Nordostb.	5	68 7/8
† Ungar. Ostbahn	5	65 1/2
Brest-Grajewo	5	72 3/8
† Charkow-Azow rtl.	5	99 7/8
† Kursk-Charkow	5	99 7/8
† Kursk-Kiew	5	100 1/8
† Mosco-Rjäsan	5	101 1/2
† Mosco-Smolensk	5	100
Rybinsk-Bologoye	5	92 7/8
† Rjäsan-Kozlow	5	100 1/8
† Warschau-Teresp.	5	98 5/8

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	73 1/2	0
Berl. Bankverein	91 7/8	5 1/2
Berl. Cassen-Ver.	292	29
Berl. Com. (Ecc.)	71 1/4	0
Berl. Handels-G.	129	6 1/2
Berl. Wechslerbk.	51 5/8	0
Bresl. Discontob.	91 7/8	2 1/2
Centralb. f. Bauten	71	5
Crd. f. Ind u. Hnd	82 7/8	4
Danzig. Bankver.	65 1/2	3
Danziger Privatb.	119	7 3/4
Darmst. Bank	159 1/2	10
Deutsche Genoss.-B.	109	3
Deutsche Bank	93	4
Dtsch. Eff.- u. W.	117 1/2	9 1/6
Deutsche Unionb.	83 3/8	1
Disc.-Command.	188	14
Gew.-Bk. Schuster	73	0
Int. Handelsges.	74 1/2	—
Königsb. Ver.-B.	82 1/4	0
Meining. Creditb.	104 5/8	5
NorddeutscheBank	150 1/2	10 4/5
Oest. Credit.-Anst.	150	5 5/8
Pom. Rittersch.-B.	128	9
Preußische Bank	178 3/4	20
do Bodencr.-B.	110	0
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	122	9 1/2
Preuß. Crd.-Anst.	56 1/2	0
Schaffhaus. Bnkv.	125 1/2	—
Schles. Bankverein	114 7/8	6
Stett. Vereinsbank	78	0
Ver.-Bk. Quistorp	37 3/4	0
BauvereinPassage	27 3/8	—
Brl. Centralstraße	37 1/4	5
Deutsche Bauges.	54 1/2	0
do. Eisnb.-B.-G.	39	0
do. Reichs-Cont.	92 1/4	8
Wäseman Bau-G.	38	2 1/2
A. B. Omnibusg.	134 1/4	15
Str.-G. f. Baumat.	46	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	63 1/2	—
Nordd. Pap.-Fabr	53	0
WöhlertMaschinf.	60	—
Westend-Gesellsch.	25	0
Baltischer Lloyd	19	—
Elbing. Eisenb.-G.	5	0
Königsbg. Vulkan	38	0
Münnich, Ch. M.	45 1/4	—
Oberschl. Eisnb.-B.	71 3/8	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873
Dortm. Union Bgb.	48 1/2	—
Königs- u. Laurah.	140 1/2	—
Stollberg, Zink	31	9
do. St.-Pr.	90 1/2	6 1/8
Victoria-Hütte	69 7/8	—

Wechsel-Cours v. 7. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3 1/2	—
do.	2 Mn.	3 1/2	—
London	3 Tg.	3	—
do.	3 Mn.	3	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3 1/2	—
do.	2 Mn.	3 1/2	—
Wien	8 Tg.	4 1/2	92 3/8
do.	2 Mn.	4 1/2	91 3/4
Petersburg	3 Wch.	5 1/2	93 9/16
do.	3 Mn.	5 1/2	92 3/4
Warschau	8 Tg.	5 1/2	93 9/16

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	3. 7 1/4
Sovereigns	6.24 1/4
Napoleonsd'or	5.12 1/2
Imperials	—
Dollar	1.11 7/8
Fremde Banknoten	99 5/6
Oesterreichische Bankn.	92 5/8
do. Silbergulden	95 1/2
Russische Banknoten	93 3/4

Den neuesten und vervollkommnetsten Oberhemdenschnitt erlauben wir uns hierdurch zu empfehlen:

Wir garantiren für bequemes und tadellos gutes Sitzen und fertigen an:

Oberhemden nach deutschem System,
Oberhemden nach französischem System,
Oberhemden nach englischem System,

Farbige und weisse Oberhemden, sowie die neuesten Façons in Kragen und Manschetten sind stets auf Lager.

C. A. Lotzin Söhne,

Langgasse 14,

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik. (2537

Freireligiöse Gemeinde.
Freitag, den 8. Oct., Abends 8 Uhr: **Gemeindeversammlung** im Saale des Gewerbehauses: Bericht des Predigers Hrn. **Röckner** über das Civilstandsgesetz u. das neue Gesetz über den Austritt aus den Kirchen. — Bericht desselben über die diesjährige Bundesversammlung.

Die Verlobung ihrer Tochter **Amalie** mit dem Herrn **Mendheim Lebram** aus Berlin beehren sich ergebenst anzuzeigen
E. Loevinsohn und Frau.
Danzig, den 6. Oct. 1874.

Amalie Loevinsohn,
Mendheim Lebram,
Verlobte.
Danzig. Berlin.

Salz-Auction

Die zum 9. October, Vormittags 10½ Uhr, angekündigte Auction mit

3000½ Säcken Liverpooler Siedsalz

findet erst
Mittwoch, den 14. Octbr. 1874 Vormittags 10½ Uhr,
statt. (2404

Mellien. Ehrlich.

An Ordre

sind hier angekommen pr. Schiff „Albert Milhelm", Capt. Walles
328 Tons Kohlen,
abgeladen durch G. Schmidt & Co., Newcastle.

Zur Nachricht für den unbekannten Ladungsempfänger, daß dasselbe in Neufahrwasser löschfertig liegt.

G. L. Hein.

Ich wohne jetzt Gr. Krämergasse No. 4, 2 Treppen.

Fr. Münzel,
Damen-Schneiderin.

Australisches präservirtes Fleisch in 5 Sorten empf.
Magnus Bradtke.

Draht-Nägel,
Geschmiedete Nägel, in allen Sorten
Kupferne Nägel,
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
L. Flemming,
2610) Johannisthor 44.

Nach Eingang

der von uns auf der Leipziger Messe persönlich eingekauften und aus Rheinischen Fabriken bezogenen Waaren bietet unser

Tuch-Engros-Lager

die größte Auswahl in den hocheleganten Stoffen für

Winter-Paletos u. ganze Anzüge.

Floconnés, Ratinés, Eskimos, Doubles, Satins, Tuche, Croisés, Tricots, Diagonals sind in allen Qualitäten vorräthig. Für **Farbenächtheit unserer Paletot-Stoffe übernehmen Garantie** und laden zu zahlreichen Ankäufen im Detail, streng zu **Engros-Preisen** ergebenst ein.

Riess & Reimann,

Breitgasse No. 56. (2584

Beste engl.
Matjes-Heringe
empfiehlt
Julius Tetzlaff.

Beste Gothaer Cervelat-
sowie
beste Lebertrüffelwurst
empfing
Julius Tetzlaff.

Bestellungen auf
Maschinen-Preßtorf
von dem **Dominium Charlotten** von vorzüglicher Qualität werden angenommen bei
Herrn **Albert Schmidt,** 2. Damm 10,
" **Albert Haub,** Langgarten 5,
" **A. Krüger,** Burgstraße 12,
" **Aug. Reichenberg,** Feldweg 1,
sowie auch im Comtoir **Ankerschmiedegasse 6** bei (2569
Alfred Reinick.

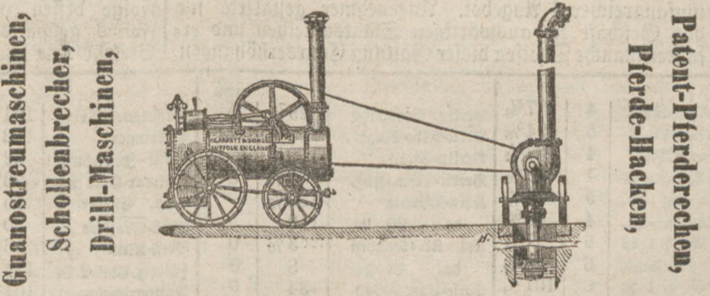
Frisch gebrannter Kalk
ist stets zu haben bei (2247
C. H. Domanski Wwe.
Langgarten 107 u. an der Legan.

Caffeemühlen, Caffeedrommeln, Caffeelothe, Sahnelöffel,
Caffeekessel, Caffeesiebe, Reiben, Schaumlöffel,
Caffeebrenner, Caffeebüchsen, Durchschläge, Suppensiebe,
Küchenbeile, Hackmesser, Wiegemesser,
Kuchenpfannen, Mörser, Plätteisen,
Feuerzangen, Feuerpocher, Dreifüße, Aschschaufeln, Vierfüße, Kohlenschaufeln,
Ascheimer, Coakseimer, Kohleneimer,
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
L. Flemming,
2609) Johannisthor 44.

5% Hypotheken-Antheil-Scheine

der Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Berlin zum Tagescourse der Berliner Börse sind ohne Berechnung von Nebengebühren zu beziehen bei
Martin Goldstein,
2613) **Bank- u. Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 10.**

Göpel-Dreschmaschinen, Oelkuchenbrecher, Rübenschneider, Patent-Drainröhrenpressen, Häcksel-Maschinen für Hand-, Pferde- u. Dampf-Betrieb, **Americanische Dampf-Mahl- u. Schrot-Mühlen,**



Locomobilen, Centrifugalpumpen, Dampf-Dresch-Maschinen
aus der Fabrik von **Richard Garrett & Sons** in **England,** stets auf Lager
A. P. Muscate in Danzig & Dirschau.
Mein Dampf-Dresch-Maschinen-Verleih-Geschäft bringe ebenfalls in Erinnerung. (108

Tischmesser und Gabeln, Vorlegelöffel,
Dessertmesser und Gabeln, **Esslöffel,**
Tranchirmesser und Gabeln, **Theelöffel,**
Schlachtmesser, Brodmesser, Küchenmesser,
Taschenmesser, Federmesser, Rasirmesser,
Schneiderscheeren, Knopflochscheeren, Stickscheeren, Nagelscheeren, Lampenscheeren,
Papierscheeren und **Korkzieher.**
empfiehlt in größter Auswahl **bester Waare zu billigen Preisen**
2608) **L. Flemming,** Johannisthor 44.

Auction mit havarirtem Weizen.

Sonnabend, den 10. October 1874, Vorm. 10 Uhr,
Auction im **Lübeck-Speicher** über:
ca. 30 Tonnen Weizen,
durch Weichselwasser beschädigt, aus der Ladung des Schiffers Herzberg.
2603) **Mellien. Ehrlich.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Matzkausche und Hundegassen-Ecke** ein

Commandit-Geschäft

und empfehle Glacéhandschuhe für Damen von 10 Sgr., für Herren von 12½ Sgr. an, bis zu den feinsten Reh-, Ziegen-, Gems- u. Hirschleder-Handschuhen für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl und billigst. Das Neueste in Cravatten, Shlipsen und Cachenez, eine großartige Auswahl in Winterhandschuhen in allen möglichen Sorten und billigst. Tragebänder für Herren und Knaben. Für Wiederverkäufer empfehle ich einen großen Posten englischer Reit- und Fahrhandschuhe zu sehr billigen Preisen.

Joh. Rieser,
2606) **Große Wollwebergasse 3.**

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 9. Octbr. cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Stadtverordneten-Saale statt.
Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Monats-Versammlung
Montag, den 12. October, Abends 7 Uhr, im Locale der naturforschenden Gesellschaft.
Tagesordnung.
1) Vortrag des Herrn **F. Rathke** über: „die Gartenausstellung zu Stettin und landwirthschaftliche zu Warschau."
2) Mitgliederaufnahme.
Der Vorstand. (2599

Am Freitag, den 9. October, Vormittags 11 Uhr, findet in dem **Jsecke'schen** Locale zu Pr. Stargardt eine Sitzung des landwirthschaftl. Vereins statt.

Tagesordnung: Ausfüllung der Cultur-Tabellen. — Gleichzeitig wird eine Probe mit einem Feuerlösch-Apparate stattfinden. Vorher Sitzung des Consum-Vereins: Antrag auf Bildung einer Consum-Genossenschaft. (2512
Der Vorstand.

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.
Vom 8. October ab ist der Zinsfuß für Wechsel und Credite in laufender Rechnung von **6%** auf **7%** erhöht worden.
2602) **Der Vorstand.**
W. Radewald. E. Doubberck. Fritsch.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Herr Organist **G. Jankewitz** hat uns mitgetheilt, daß er die Freundlichkeit haben will, am **Sonnabend, den 17. d. Mts.** ein Concert zum Besten der Abgebrannten in Pietzkendorf in der St. Petrikirche zu veranstalten.

Wir erlauben uns auf dies wohlthätige Unternehmen aufmerksam zu machen und, des Zweckes wegen, um recht zahlreiche Theilnahme zu bitten.

Danzig, den 7. October 1874.
Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Sinfonie-Concerte.

Die Liste zu den von mir zu veranstaltenden 3 Sinfonie-Concerten liegt bei mir zur **gefälligen Subscription** aus.

Dieselben werden unter der **Direction des Herrn Capellmeister Rässler** von der **verstärkten Capelle des Stadt-Theaters** (der alten Sinfonie-Capelle) ausgeführt. Programm und Preise bereits angezeigt. Um gefällige weitere rege Subscription bitte ergebenst.

Constantin Ziemssen,
Langgasse 77,
Musikalien-Handlung.

Haase's Concert-Halle,

3. Damm No. 2.
Heute sowie jeden Abend Auftreten meiner neu engagirten und so beliebten **Wiener Damen-Kapelle.** Sämmtliche Piecen sind neu. Anfang 8 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Freundliche Einladung von **H. Haase.**

Theater-Anzeige.

Freitag, den 9. Octbr. (1. Abonn. No. 18.) **Emilia Galotti.** Trauerspiel in 5 Acten von Lessing.
Sonnabend, den 10. October, bleibt das Theater geschlossen.
Sonntag, 11. Octbr. (Abonnem. susp.) **Die Zauberflöte.** Große Oper in 3 Acten von Mozart.

Selonke's Theater.

Freitag, 9. October. **Der alte Fritz,** oder: **Ein Morgen in Sanssouci.** Historisches Lustspiel. **Die Braut aus Pommern.** Posse.

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.